

# Corona-Auswirkungen auf Menschen 60+

## Ein aktuelles Stimmungsbild

Im Rahmen einer österreichweiten Befragung wurden 559 Senioren ab 55 Jahren vom Wiener Markt- und Meinungsforschungsinstitut Telemark Marketing telefonisch und online befragt. Ziel der Studie: die Auswirkungen der Corona-Krise sowie ein aktuelles Stimmungsbild innerhalb der älteren Bevölkerung zu erfassen. Befragungszeitraum: Mitte Juli bis Mitte August 2020.

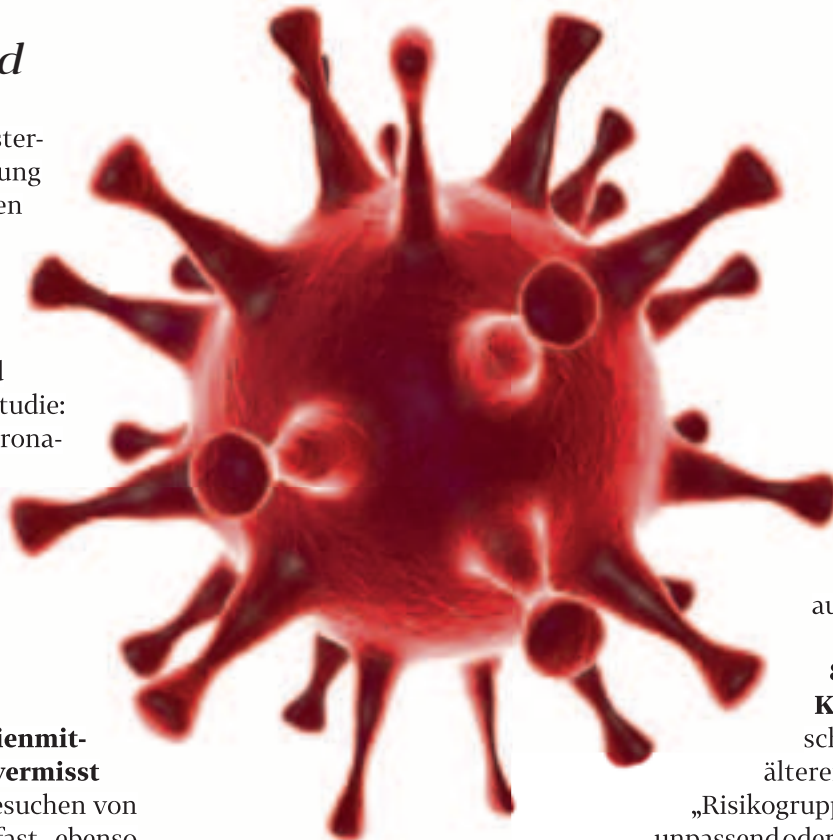
### 1. Besuche von Familienmitgliedern am meisten vermisst

(52%), gefolgt von den Besuchen von Freunden (48%), aber fast ebenso Theater-, Konzert- & Kinobesuche. Reisen vermisste mehr als 1/3, Einkaufen nur 13%.

**2. Verantwortungsvoll mit Corona und sich selbst umgehen:** 13% verließen die eigenen vier Wände nicht, 21% nur zum Einkaufen, die große Mehrheit nutzte die Zeit für Spaziergänge und damit, sich fit zu halten.

**3. Was war positiv?** Es wurde mehr gespart (53%), mehr Arbeiten zu Hause erledigt (48%), gelesen (44%) und spazieren gegangen (41%), digitale Medien erkundet (fast 30%) sowie Kulturangebot genutzt (24%).

**4. Wie hat man die Krise insgesamt überstanden?** 83% antworten auf



diese Frage trotz der Einschränkungen, die es gab, mit sehr gut und gut.

**5. Hat Corona aber zu einer Kluft zwischen Jung und Alt geführt?** Mehr als ein Drittel der Befragten, nämlich 37%, bejaht dies.

**6. Weiterarbeiten in der Pension:** Vor der Corona-Krise gingen neben der Pension 69% einer Beschäftigung nach. Zum Zeitpunkt der Befragung haben 38% davon ihren bezahlten Nebenjob verloren.

**7. Die Chance, einen bezahlten Job zu finden,** wird von 82% der Befragten als schwierig oder sogar sehr schwierig bewertet. 57% meinen,

dass es leichter wäre, eine ehrenamtliche Tätigkeit auszuüben.

**8. Alter ist keine Krankheit:** Die pauschale Zuschreibung älterer Menschen zur „Risikogruppe“ wird von 64% als unpassend oder sogar diskriminierend empfunden, weil der Bezug zu Vorerkrankungen fehlt. 74% schätzen das Risiko, selbst an Corona zu erkranken, als sehr niedrig oder niedrig ein. Das Selbstwertgefühl litt bei 19%.

**9. Die Maske als Symbol der Krise und der Einschränkung.** 3/4 der Befragten fühlen sich weiterhin eingeschränkt.

**10. Wie geht es weiter?** Auswirkungen befürchten die Befragten bei Pensionsanpassungen unterhalb der Inflation (55%), beim Steigen der Altersarmut für Frauen (51%) und durch mögliche Sparpakete (49%). Die Wahrscheinlichkeit einer zweiten Corona-Welle schätzen 52% als groß oder sogar sehr groß ein.